



Stiftung

Bündnis Mensch & Tier

2011

Mit einem Lächeln

Es macht uns Freude, für die nachhaltige Förderung der Mensch-Tier-Beziehung zu arbeiten: Man trifft interessierte Menschen und neugierige Tiere.

Das dritte Jahr nach der offiziellen Anerkennung der Stiftung war ein sehr arbeitsreiches Jahr. Wie bei jeder guten Entwicklung verändern sich Arbeitsstrukturen mit den wachsenden Aufgaben. Diesen Herausforderungen stellen wir uns gerne. Wir erhalten als Stiftung für unsere Arbeit von Ihnen viel Lob und Zustimmung und freuen uns darüber. Dies zaubert uns ein Lächeln auf das Gesicht, auch wenn der Arbeitstag mal wieder etwas länger dauerte als geplant.

Die Stiftung Bündnis Mensch & Tier ist während der Weltwirtschaftskrise gestartet und ist nach wie vor eine sehr kleine Stiftung, die ausschließlich von dem ehrenamtlichen Engagement der einzelnen Mitarbeiter getragen wird. Damit die Stiftung langfristig ihre Arbeit qualitativ weiterführen kann, benötigt sie dringend auch Ihre Unterstützung. In welcher Form? Schauen Sie doch einfach einmal auf der Startseite unserer Homepage unter dem Link *Stiftung* und dem Stichwort *Spenden* nach. Da haben wir einige kreative Ideen für kleine Geldbeutel und große Brieftaschen aufgezeigt. Gerne können Sie mich auch persönlich anrufen und wir besprechen gemeinsam, welche Form der Unterstützung zu Ihren Wünschen passen könnte.



Ihre Carola Otterstedt
Leiterin der Stiftung



Nachwuchs bei den Gänsen der Konrad-Lorenz-Forschungsstelle in Grünau

Forschung

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Mensch-Tier-Beziehung

2008 hat die Stiftung erstmalig Wissenschaftler aus geistes- und naturwissenschaftlichen Disziplinen zu einem interdisziplinären Kolloquium eingeladen. Nun hat dieser Wissenschaftlerkreis eine strukturelle Weiterentwicklung zu einer „Interdisziplinären Arbeitsgruppe Mensch-Tier-Beziehung“ beschlossen, die Wissenschaftlern offen stehen soll, welche die Forschung der Mensch-Tier-Beziehung in ihrer Fachdisziplin sowie den interdisziplinären Dialog fördern.

Ziele der Arbeitsgemeinschaft:

- Pflege eines intensiven interdisziplinären Dialogs zu Themen der Mensch-Tier-Beziehung (Fachvorträge)
- Diskussion der wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen zur Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung
- Planung und Durchführung von Forschungsprojekten und wissenschaftlichen Veranstaltungen.
- Unterstützung einer Institutionalisierung der Mensch-Tier-Beziehung in Forschung und Lehre.

Intelligenz bei Mensch und Tier – Wie entsteht Vielfalt und Reichtum an Verhaltensweisen?

Im Mai 2011 hat die Interdisziplinäre Arbeitsgruppe zur Mensch-Tier-Beziehung eine Exkursion zu der Konrad-Lorenz-Forschungsstelle in Grünau (A) unternommen, deren Leiter Professor Dr. Kurt Kotrschal seit Beginn an Mitglied in dem Wissenschaftskreis der Stiftung ist.



Kurt Kotrschal, Roland Borgards, Michael Rosenberger

Nach einem Vortrag zur Kognitionsforschung von Professor Dr. Kurt Kotrschal und einem anschließenden intensiven fachübergreifenden Diskurs folgte ein ausführlicher Rundgang über das Gelände der Forschungsstelle und zu weiteren Forschungsgehegen im benachbarten Cumberland-Wildpark. Die Einblicke

in die Forschungsarbeit der Ethologen sowie die Begegnung mit den Tieren, wie beispielsweise den Wald-rappen, Gänsen und Raben, führten die Wissen-schaftler zu neuen interessanten Fragestellungen, die den fachübergreifenden Dialog bereicherten.

Die Symbolkraft der Tiere in Goethes Novelle

Im September 2011 traf sich die Interdisziplinäre Arbeitsgruppe zur Mensch-Tier-Beziehung in Mün-chen. Das Treffen galt unter anderem dem fachüber-greifenden Diskurs zu der Lektüre „Novelle“ von Johann Wolfgang von Goethe. Der Würzburger Lite-raturwissenschaftler Professor Dr. Roland Borgards gab einen Einblick in die Arbeitsweise der Literatur-wissenschaften und zeigte an ausgesuchten Text-passagen auf, wie Goethes „Novelle“ vor dem Hin-tergrund der politischen Entwicklungen seiner Zeit gedeutet werden kann. Im Vordergrund steht hierbei, so Professor Dr. Roland Borgards, die Symbolkraft der Natur- und Tiermetaphern, welche die Entwick-lungen von absolutistischen Machtverhältnissen zu einer neuen marktorientierten Gesellschaftsordnung spiegeln.

Förderung der Nachwuchswissenschaftler

Die Stiftung möchte ihr Stiftungsziel „Förderung der Forschung“ nachhaltig gestalten und bemüht sich um junge Wissenschaftler, die sich des Themas der Mensch-Tier-Beziehung im Rahmen ihrer For-schungsarbeit annehmen. Erstmals wurde durch die Stiftung eine Veranstaltung für Doktoranden angebo-ten, die sich diesem neuen Forschungsthema widmen. Dank der finanziellen Unterstützung des Kooperationspartners Rachel-Carson-Center (LMU/ München) konnten Doktoranden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an der Konferenz auf dem bayerischen Gut Schönwag teilnehmen.

Die Doktoranden aus geistes- und naturwissen-schaftlichen Disziplinen bewarben sich mit einem Es-say zu ihren ersten Forschungsergebnissen, die sie anschließend in einem Vortrag während der 3-tägigen Konferenz präsentierten. Neben Professor Dr. Christof Mauch (Rachel Carson Center/München) wurden die Doktoranden von Dr. Carola Otterstedt (Stiftung Bündnis Mensch & Tier/München) und Professor Dr. Herwig Grimm (Ethik der Mensch-Tier-Beziehung/Wien) betreut. Neben den eigenen Fach-vorträgen übernahmen die Doktoranden auch Mo-deratorenaufgaben. Auf Grund einer guten inhalt-lichen Vorbereitung konnten alle Teilnehmer einen engagierten fachübergreifenden Diskurs im An-schluss an die einzelnen Vorträge führen. Mit Hilfe der Fragen und Diskussionsbeiträge der Kommili-tonen aus den fachfremden Disziplinen gelang es den Doktoranden, durch einen bereichernden Pers-pektivwechsel auf die eigene Forschungsarbeit z. T. auch neue und ergänzende Aspekte wahrzunehmen. Einzelberatungen durch die Betreuer ermöglichten es den Doktoranden, fachinterne Fragen zu bespre-chen und neue Netzwerke in der Wissenschaft auf-zubauen. Die Essays der Doktoranden sind auf der Stiftungshomepage einsehbar.



Gut Schönwag 2011: Doktoranden aus der Veterinärmedizin, der Biologie, der Philosophie, der Ägyptologie, der Theologie, den Geschichtswissenschaften und den Erziehungswissenschaften mit Prof. Dr. Herwig Grimm und Dr. Carola Otterstedt.

Die Doktorandenkonferenz wird im Jahr 2012 in Kooperation mit dem Messerli-Forschungsinstitut (Wien) fortgeführt und ist als langfristige Fördermaß-nahme geplant.

Facharbeitskreise

Ein Tier ist kostbar

*Wieviel kostet mich mein Tier pro Jahr?
Wieviel Zeit und wieviel Raum benötige ich
für eine gute Tierhaltung?*

Wichtige Fragen, die jeder Tierhalter sich vor dem Kauf eines Tieres stellt. Jedoch gibt es nur wenige ausführliche Informationen zu diesen Themen. Die Stiftung hat 2011 hierzu ausführliche Informationen zu den beliebtesten Tierarten auf ihrer Homepage zusammengestellt. Die Angaben wurden von Fach-leuten überprüft und bereits von Medien dankens-werterweise kommuniziert.

Auch wenn selbst die Mitarbeiter der Stiftung über den Umfang der jährlichen Tierhaltungskosten über-rascht waren, die Veröffentlichung der tatsächlichen Kosten einer Tierhaltung sehen wir als einen wichti-gen Schritt im präventiven Tierschutz, für den sich die Stiftung Bündnis Mensch & Tier engagiert.

Wir möchten durch diese Informationen potenzielle Tierhalter frühzeitig aufklären und haben zusätzlich ein weiteres Dokument auf unsere Homepage gestellt: *Auf einem guten Weg zum Tier* (Tipps für Eltern). Dieses Dokument zeigt Alternativen zur eigen-ten Tierhaltung auf und möchte auch zu Tierpaten-schaften anregen.

Arbeitsschutzmaßnahmen für Tiere im sozialen Einsatz

In Kooperation mit der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz (TVT) gestaltet die Stiftung Bündnis Mensch & Tier – gemeinsam mit Vertretern der Prakti-ker der Tiergestützten Intervention sowie Praktischen Tierärzten und Amtstierärzten – Merkblätter zur art-gemäßen Haltung und zum tiergerechten Einsatz von jenen Tieren, die im Rahmen der professionellen Mensch-Tier-Begegnung eingesetzt werden.

Nach mehrjähriger intensiver Arbeit haben die Mitglie-der des Arbeitskreises 10 der TVT im Herbst 2011 die ersten Merkblätter veröffentlichen können. Die Merk-blätter (Nr. 131) bieten eine hilfreiche Orientierung zur bedürfnisorientierten Haltung von Tieren in diesem Tätigkeitsfeld und werden bereits von Weiterbildungs-stätten als Grundlage für Kenntnisse zur optimalen Haltung von Tieren verwendet. Folgende Tierarten-Merkblätter sind auf der Stiftungshomepage bereits einsehbar: Hunde, Katzen, Kaninchen, Meerschwein-chen, Neuweltkameliden, Schafe, Ziegen, Hühner.

Personalien

Neben dem Theologen Prof. Dr. Michael Rosenberger und dem Nutztierethologen und Veterinärmediziner Professor Dr. Dr. Hans Hinrich Sambras wird ab 2012 auch der Biologe Professor Dr. Kurt Kotschal die Arbeit der Stiftung als Mitglied des Kuratoriums unterstützen.



Seit 1990 ist Kurt Kotschal Leiter der Konrad-Lorenz-Forschungsstelle für Ethologie in Grünau/Österreich und Professor am Department für Verhaltensbiologie, Fakultät für Lebenswissenschaften der Universität Wien. In seiner aktuellen Forschung beschäftigt sich Kurt Kotschal mit hormonalen, kognitiven und energetischen Aspekten

sozialer Organisation sowie zunehmend mit der Mensch-Tier-Beziehung. Kurt Kotschal ist Mitbegründer des Wolfsforschungszentrums. Seit den 90er Jahren engagiert sich Kurt Kotschal als Referent im Bereich der Tiergestützten Intervention. Von Beginn an hat er den wissenschaftlichen Dialog in der Stiftung Bündnis Mensch & Tier engagiert mit geprägt. Er ist u. a. Autor zu dem Thema *Die evolutionäre Theorie der Mensch-Tier-Beziehung* in dem Fachbuch „Gefährten-Konkurrenten-Verwandte, Die Mensch-Tier-Beziehung im wissenschaftlichen Diskurs“ (Hrsg. Otterstedt/Rosenberger, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2009) sowie zu dem Thema *Argumente für einen wissens- und empathiegestützten Tierschutz: Biologie, Soziales und Kognition* im Oktober 2012 erscheinenden Fachbuch „Disziplinen übergreifender Perspektiven für neue Wege im wissenschaftsbasierten Tierschutz“ (Hrsg. Otterstedt/Grimm, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen).

Auszeichnung für die Stiftung Bündnis Mensch & Tier

Die Stiftung Bündnis Mensch & Tier wurde durch eine Fachjury als bestes Unternehmen/Stiftung mit dem „Dogs Award 2012“ (Gruner & Jahr) ausgezeichnet.

In der Begründung der Jury heißt es: „Die Stiftung bewertet Lebenssituationen aus der Sicht der heimischen Tiere und nimmt dabei deren Perspektive ein – gleich ob sie Haus- oder Nutztiere sind. Vorbildlich ist die erfahrene, sachliche Arbeitsweise innerhalb der Projekte“. Eine ausführliche Berichterstattung zur Preisvergabe ist auf der Stiftungshomepage präsentiert.



Bündnis Mensch & Tier im Dialog

Die Stiftung Bündnis Mensch & Tier freut sich über einen regen fachlichen Austausch in den verschiedenen Gesellschaftsbereichen, in denen die Haltung sowie die Beziehung zu Tieren eine zunehmende Rolle spielt.

Auf Einladung der Niedersächsischen Tierärztekammer durfte Dr. Carola Otterstedt einen Vortrag zu Ritualen im Leben mit Tieren halten. Die anschließende Diskussion zeigte auf, wie gerade auch praktizierende Tierärzte immer wieder ethische Herausforderungen meistern müssen (z. B. Euthanasie). Dies gelingt den meisten von ihnen gerade auch mit ganz persönlich gestalteten Ritualen: z. B. ritualisierter Ablauf der Handlungen, symbolische Handlungen mit Attributen (z. B. Decke, Kerze, Foto), intensive Gespräche.

Die Ethologen-Tagung der LMU/München wurde im März 2011 durch den Vortrag von Dr. Carola Otterstedt „Von der Begegnung zur Beziehung“ eingeführt. Die engagierten Zuhörer nahmen die Einladung der Stiftung an und suchten im Laufe des Jahres wiederholt Kontakt im Rahmen des fachlichen Austausches (u. a. Hofbesichtigungen mit Amtstierärzten).

Im Rahmen der Weiterbildung für bayerische Erlebnisbauern wurden der Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung und Theologe, Professor Dr. Michael Rosenberger, die Fachberaterin und Biologin Cornelia Drees sowie Dr. Carola Otterstedt wiederholt auf Veranstaltungen eingeladen, die die Achtsamkeit im Umgang mit Mensch – Tier – Natur zum Thema hatten, bzw. spielerische Methoden der Mensch-Tier-Begegnung für landwirtschaftliche Höfe vermittelten.

Wie Kinder über den Umgang mit Tieren denken

Im Rahmen von Projektstunden hat Dr. Carola Otterstedt 5., 6. und 8. Jahrgangsstufen einer Münchner Hauptschule besucht und die Schüler eingeladen, den Umgang zwischen Mensch & Tier zum Thema zu machen. Die Schüler zwischen 10 und 14 Jahren erzählten von ihren Erlebnissen und Gefühlen in der Begegnung und Beziehung mit Tieren. Sie entdeckten für sich, dass man vor allem jene Tiere schützt, die man persönlich kennengelernt hat.

„Ich glaube, dass man z. B. ein Pferd nicht so einfach töten sollte wie eine Fliege. Das Pferd ist groß, die Fliege ist klein. Ein Pferd kenne ich gut. Vielleicht sollte ich auch erst eine Fliege besser kennenlernen und sie nicht einfach töten. Ich weiß ja noch nicht, was sie denkt.“
Antonela, 12 Jahre

Anhand der alters- und kindgerechten Methode der *Ethik-Schäfchen* erläuterten die Kinder ihre Gedanken zu einem achtsamen Umgang zwischen Mensch und



Tier. So zeigten die Kinder beispielsweise auf beeindruckende Weise, wie sie Spinnen durch Hinaustragen retten, bevor ihre Eltern sie töten können.

Themen der Ethik wie beispielsweise Nähe- und Distanz-Verhalten, Achtung der Persönlichkeit, Respekt vor einem Mitgeschöpf, Lebensschutz und Umgang mit Tod und Trauer sind für Kinder mit Hilfe des Themas *Mensch-Tier-Beziehung* gut erfahrbar und lassen sich in einem weiteren Schritt auf die Mensch-Mensch-Beziehung übertragen.

Geht es um authentische Beziehungen, so werden die Erfahrungen im Umgang mit Tieren besonders wertvoll. Dies ermöglicht eine Reflexion des sozialen Verhaltens gegenüber jedem Mitgeschöpf, Mensch wie Tier.

Ein Schweine-Tag in Bremen

Im Herbst 2011 veranstaltete die Stiftung auf dem Gelände des Begegnungshofes in Bremen, der Stadtteilmfarm Huchting, ein Praxisseminar zum Thema *Schweine im Tiergestützten Einsatz*. Als Referent konnte Daan Vermeulen gewonnen werden, der langjährige Erfahrung in der Haltung von Minischweinen sowie deren tiergerechtem Einsatz im Rahmen der Tiergestützten Förderung und Physiotherapie besitzt. Seine beruflichen Erfahrungen vermittelte er anhand praxisnaher Beispiele sowie in praktischen Übungen mit seinem Schwein Felix. Das Seminar wurde zu einem nachhaltigen Erlebnis für Pädagogen, Therapeuten und Veterinärmediziner, die an diesem Seminar teilnahmen.

Netzwerk Begegnungshöfe

Im Rahmen der jährlichen Weiterbildung bietet die Stiftung den Begegnungshofbesitzern die Chance, sich mit ihren Kollegen intensiv auszutauschen und gleichzeitig praxisnahe Kenntnisse für ihre Arbeit mit Mensch und Tier vermittelt zu bekommen. Die Weiterbildung 2011 im Rahmen der Jahrestagung des Netzwerks wurde durch einen Vortrag der Biologin Dr. Juliane Marliani zum Thema *Begegnungshöfe und Gemeinnützigkeit* gestaltet. Im Anschluss erlebten die Hofbesitzer erste methodische Übungen im Rinder-, Schaf- und Eselstall, denen ein Bildvortrag von Dr. Carola Otterstedt zu *Praxisbezogenen Methoden der Mensch-Tier-Begegnung* folgte.

Dank des Engagements der Hofbesitzer wurden die Qualitätskriterien des Netzwerks Begegnungshöfe weiterentwickelt. Der Vorschlag der Hofbesitzer, dass jährlich nach Teilnahme an der Jahrestagung eine Jahresplakette vergeben werden soll, wurde von der Stiftung begrüßt.

Die Stiftung erreichten viele positive Reaktionen auf die klare Qualitätspolitik im Netzwerk Begegnungshöfe: Die neuen Qualitätskriterien waren für einige Höfe entscheidend, sich für die Teilnahme an dem Netzwerk zu bewerben, da sie auf diese Weise ihren Besuchern zeigen können, dass sie eine gute Tierhaltung und einen guten Umgang mit Mensch & Tier pflegen.

Dank an unsere stillen Helfer

Die Arbeit der Stiftung wird von dem ehrenamtlichen Einsatz zahlreicher Menschen unterstützt, ohne die wir die Ziele der Stiftung nicht erreichen könnten. Unsere Helfer wollen nicht immer namentlich genannt werden und doch ist es uns ein aufrichtiges Bedürfnis, an dieser Stelle ihnen allen einen großen Dank auszusprechen. Ohne Ihre Hilfe wäre die Arbeit der Stiftung nicht so gut, wie sie ist. Danke Ihnen allen für Ihr großes Engagement am Graphik-Programm, beim Lesen von Texten, bei fachlichen Gesprächen und für hilfreiche Ratschläge, für Fahrdienste und Vieles mehr!

Die Stiftung Bündnis Mensch & Tier arbeitet allein auf der Basis von Spenden und möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich bei jenen bedanken, die unser Engagement im Jahr 2011 durch Geld- bzw. Sachspenden unterstützt haben:

- Wastl Böttger, Dommelstadl
- Barbara Forthmann-Hackenberg, Brüggem

Spendenkonto:

Stiftung Bündnis Mensch & Tier
Bremer Landebank
Konto 200 1960 725
BLZ 290 500 00

Luganoweg 15
81475 München
Telefon 089 3791 3761
info@buendnis-mensch-und-tier.de
www.buendnis-mensch-und-tier.de

